

KONZERT | FOYER

## **BERND ALOIS ZIMMERMANN: KAMMERMUSIK**

[LEITUNG GERHARD MÜLLER-HORNBACH | STUDIERENDE DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST FRANKFURT](#)

Das Programm des Musik-Theater-Labors steht in dieser Spielzeit ganz im Zeichen von Bernd Alois Zimmermanns Oper »Die Soldaten« (UA 1965). Zimmermann begann mit Werken im neoklassizistischen Stil und gelangte dann über freie Atonalität und Dodekaphonie zur seriellen Musik. Dabei vollzog Zimmermann keinen radikalen Bruch mit der Tradition, vielmehr entwickelte er einen persönlichen Kompositionsstil. Als Collage-Technik zeigt sich dieser durch die Kombination und Überlagerung von Schichten musikalischen Materials aus unterschiedlichen Zeiten und von unterschiedlicher Herkunft. Er arbeitete mit Musik des Mittelalters, des Barock und der Klassik ebenso wie mit Elementen des Jazz und der instrumentalen Volksmusik. Die ausgewählten Werke zeigen die Vielfalt, die für Zimmermann typisch ist, interpretiert werden sie von Studenten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main unter der Leitung des Komponisten und Dirigenten Gerhard Müller-Hornbach.

**TERMIN** 4. Okt. 2015, 15.00 Uhr

VORTRAG | FOYER

## **ZIMMERMANN'S »DIE SOLDATEN«**

[VORTRAG PROF. DR. ALBERT GIER, UNIVERSITÄT BAMBERG](#)

B. A. Zimmermanns »Die Soldaten« steht in der Folge und markiert den Höhepunkt der Entwicklung der Oper in Deutschland seit Webers »Der Freischütz«. Eine weitere wichtige Etappe ist Alban Bergs »Wozzeck«, an dessen damals neue Ausdrucksformen Zimmermann auf sehr subtile Weise anknüpft. Neben der Verwendung von neuem Tonmaterial für die Opernbühne ist es auch die Erzählweise der dramatischen Vorlagen. Hier knüpft der Vortrag von Albert Gier an und nähert sich der Frage, wie es nachvollziehbar wird, dass genau solche speziellen Arten des Sprechtheaters wie sie in »Die Soldaten« von Jakob Michael Reinhold Lenz vorzufinden sind, eine so starke Rezeption im Musiktheater des 20. Jahrhunderts zeigen. Der führende Librettoforscher Albert Gier ist Professor für romanische Literaturwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg. Durch den Austausch mit Dramaturgen und Regisseuren werden seine Forschungsergebnisse für die Theaterarbeit nutzbar, die Perspektive der Praxis ist für ihn ein wichtiges Korrektiv in Hinblick auf seine theoretischen Beschäftigungen.

**TERMIN** 22. Nov. 2015, 15.00 Uhr

KONZERT | WARTBURG

## **VISUALISIERTE MUSIK ZU »DIE SOLDATEN«**

[LEITUNG ORM FINNENDAHL, TJARK IHMELS, GERHARD MÜLLER-HORNBACH](#)  
[STUDIERENDE DER HS MAINZ](#) [COMPUTERGESTÜTZTE VISUALISIERUNG](#)  
[STUDIERENDE DER HFMDK FRANKFURT](#) [KOMPOSITION UND INTERPRETATION](#)

Wie in vielen Werken hebt Jakob Michael Reinhold Lenz in seinem Trauerspiel »Die Soldaten« (1767) den Widerspruch zwischen den aufklärerischen Forderungen freier Entfaltung der Persönlichkeit und den Zwängen der Ständegesellschaft hervor, um letztere zu kritisieren. Dieser gesellschaftskritische Aspekt wird zum zentralen Thema dieser Produktion, für die junge Computerkünstler der Hochschule Mainz in einen Dialog mit jungen Komponisten und Interpreten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt treten. Es entsteht eine Wechsel-Wirkung zwischen Musik und Bildwelten: Der Raum wird zum Gerüst des Klanges, die Grenzen zwischen Musik, Architektur und Bild lösen sich auf, ein Grenzgang zwischen den Disziplinen, der den »Soldaten« aus der Feder des Grenzgängers Lenz gewidmet ist.

**TERMIN** 13. Feb. 2016, 19.30 Uhr



KONZERT | FOYER

## **MUSIK ÜBER MUSIK**

NEUE KOMPOSITIONEN ZU WERKEN VON BERND ALOIS ZIMMERMANN

[URAUFFÜHRUNGEN AUS DEN KOMPOSITIONSKLASSEN DER HFMDK FRANKFURT](#)  
[ENSEMBLE DER INTERNATIONALEN ENSEMBLE MODERN AKADEMIE \(IEMA\)](#)

Ein zentraler kompositorischer Aspekt in »Die Soldaten« ist die vom Komponisten selbst so genannte »Kugelgestalt der Zeit«. Damit legitimiert Zimmermann das Neben- und Ineinander verschiedener stilistischer Elemente, die als Zitate eingearbeitet sind oder als Genres nachgezeichnet wurden. Durch diese Methode ist in seiner Musik etwas angelegt, das auch in der Komponistenszene diskutiert wird: Wie viel Fremdes im Eigenen ist zulässig? Für dieses Konzert schreiben junge Komponisten kammermusikalische Werke, die zum Œuvre Zimmermanns Bezug nehmen. Das Spektrum reicht von einer methodischen Annäherung, etwa mit Elementen aus populärer Musik, über die Auseinandersetzung mit den für Zimmermann typischen Collage-Techniken bis hin zum konkreten Zitat, das dem Ausdrucksbedürfnis der jungen Komponisten gegenüber steht.

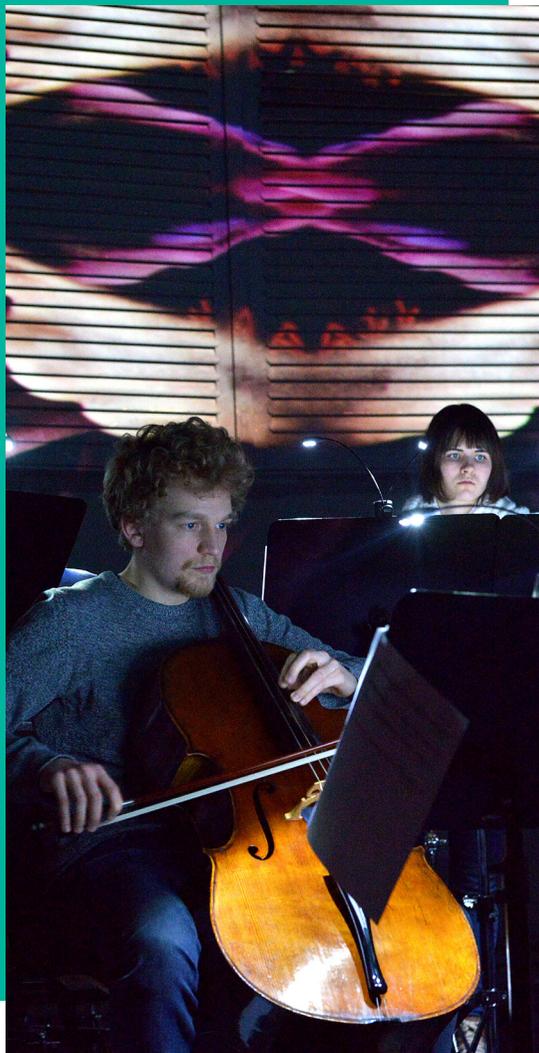
**TERMIN** 10. Apr. 2016, 15.00 Uhr

2015.2016

# MUSIK- THEATER- LABOR

IMPRESSUM: Intendant Uwe Eric Laufenberg | Geschäftsführer/Direktor Heroin Gräber | Leitung  
Musik-Theater-Labor Prof. Ernst August Klötze | Redaktion Prof. Ernst August Klötze | Stand: 10. Juli 2015  
BILDGACHWEISE: Björn Hadem (Visualisierte Musik & Gerhard Müller-Hornbach) | BR (Albert Gier)  
Jan Henrik Dönerhof (EMA)

m-th-w@staats-theater-wiesbaden.de | www.staats-theater-wiesbaden.de



HESSESCHES  
STAATSTHEATER  
WIESBADEN